

## „Faust“ – zum (Be-) Greifen nah

Was passiert mit 4614 Goethe - Versen auf der Bühne?

Am 17.2 und 18.2.2025 war das THEATERmobileSPIELE aus Karlsruhe zu Gast an unserer Schule und präsentierte seine Version des Goethe-Klassikers auf der frisch renovierten Aula - Bühne.

Eingeladen waren alle Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs Q4, die allesamt schon persönliche Erfahrungen aus der Beschäftigung mit dem Dramentext im Gepäck hatten.

In welcher Gestalt erscheinen Erdgeist, Hexen, Pudel, Mephisto?

Studierzimmer, freie Natur, Gretchens Stube, der Kerker ... wird der Zuschauer überallhin mitgenommen?

Die Aufführung sorgte für Überraschungen bei Zuschauerinnen und Zuschauern und lieferte verblüffende Lösungen Sie ließ aber auch Spielraum für Fantasie und Gegenwartsbezüge.

Den beiden Darstellern Petra Ehrenberg und Roufen Honnef gelang es verblüffend schnell, in viele verschiedene Rollen zu schlüpfen. Mit wenigen schauspielerischen und technischen Tricks verwandelten sie sich in alle wichtigen Figuren – mit Ausnahme des Herrn. Der wurde von einer grauen Langhaarperücke repräsentiert.

Wenige Kostümelemente wurden einfach nur von außen nach innen gewendet und schon verwandelte sich Mephistos schwarze Lacklederweste in Gretchens pinkfarbenes Schürzenkleid. Beide Schauspieler erwiesen sich als wahre Verwandlungskünstler und gaben dabei jeder ihrer Figuren einen ganz besonderen Ausdruck. Dabei schoss Roufen als Famulus Wagner weit über die allgemein vorherrschende Vorstellung von einem Büchergelehrten hinaus. *Sein* Wagner war eine Nervensäge, eine Witzfigur mit Sprachfehlern und animalischen Zügen. Warum nicht?

Und wenn das Bühnenpersonal mal doch zu knapp wurde, wie zum Beispiel beim *Osterspaziergang*, kamen Puppen zum Einsatz, denen die Schauspieler ihre Stimmen gaben.

Eine sprechende, glanzvolle Maske, Soundeffekte, Einspielungen verzerrter Stimmen und der WhatsApp – Anruf von Gretchens Bruder Valentin stellten sich als gelungene Einfälle heraus, um Handlungen, Orte zu imaginieren und Texte anderer Figuren, ja sogar die Stimme des Erdgeistes erklingen zu lassen.

Als wahres Meisterwerk der Bühnengestaltung erwies sich ein (anfangs) nichtssagender, schon etwas ramponierter, großer Schrank. Von Minute zu Minute offenbarte dieser, was alles in ihm steckt: eine mit Büchern vollgestopfte Gelehrtenstube, ein Mädchenzimmer mit Schränkchen, in dem sich der Schmuck Gretchens wunderbar verstecken ließ, eine düstere Gefängniszelle und noch viel mehr. Die Seitentüren und Wände zeigten sich als blühende Frühlingswiese, als Straße, als Marthens Garten mit Hecken und verschlungenen Wegen. Die Darsteller waren ständig mit dem Hin- und Herrücken, dem Aufstellen und Niederlegen der Schrankbretter beschäftigt. Das hielt auch die Zuschauer in Bewegung. In der Szene *Garten* trieben es die beiden auf die Spitze. Auf Schritt und Tritt, im Rhythmus der Verse, verwandelten sie sich ständig: Mephisto und Marthe spazierten umher; als Gretchen und

Faust kamen beide hinter den „Schranttür - Hecken“ hervor! Zum Glück sorgten diese als hilfreichen Verstecke dafür, dass die Kostümelemente schnell und unbemerkt gewechselt werden konnten.

Nach Abschluss ihres Spiels stellten sich Petra Ehrenberg und Roufen Honnef noch den Fragen des Publikums. Warum wurde *Auerbachs Keller* weggelassen? Wieso habt ihr dafür die Spaziergängerpuppen so lange zu Wort kommen lassen? Und warum tratscht Gretchen mit Lieschen über das schwangere Bärbelchen am Handy? Das waren nur einige von vielen Fragen, die Petra und Roufen gern und ausführlich beantworteten.

Einhundertzehn Minuten – ohne Pause- vergingen wie im Fluge, und das Publikum ließ sich – auch ohne den Zaubermantel Mephistos verzaubern.

Das THEATERmobileSPIELE hat „Faust“ (be-) greifbar nah präsentiert.

Im Repertoire der Theatertruppe steht ab März „Der zerbrochene Krug“. Mal sehen, wie Dorfrichter Adam als Lügner entlarvt wird. Die LuO wird das Ensemble im neuen Schuljahr gern wieder begrüßen.

Wilma Niederhofer (Profilschulkoordinatorin)